

Versöhnungsgebet
in der
Kathedrale von Coventry

Vater, vergib.

Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten. Römer 3, 23

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk
von Volk, Klasse von Klasse,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker
zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen
ausnutzt und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen
und Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der
Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder ent-
würdigt und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst
zu vertrauen und nicht auf Gott,

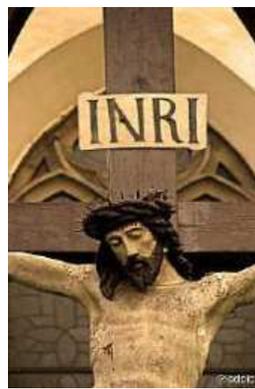
Vater, vergib.

*Seid untereinander freundlich, herzlich und
vergebet einer dem anderen, wie Gott euch
vergeben hat in Jesus Christus.* Epheser 4, 32

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Grossbritannien) am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe liess der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorschwelle der Ruine meisseln.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Zentren der Nagelkreuzgemeinschaft gebetet.

<http://nagelkreuz.org/versoehnung/versoehnungsgebet>



Geliebt und geehrt seist Du, Jesus von Nazareth, König der Juden.

Wir lieben und ehren
und krönen Dich,
König der Juden.
Anbetung sei Dir!
Anbetung sei Dir!

Beten und Busse tun wie Daniel

Identifikationsbekenntnis nach Daniel 9

Herr, du grosser und Furcht erregender Gott, du bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten, deinen Bund und deine Gnade. Wir haben gesündigt und Unrecht getan, wir sind treulos gewesen und haben uns gegen dich empört; von deinen Geboten und Gesetzen sind wir abgewichen. Wir haben nicht auf deine Diener, die Propheten, gehört, die in deinem Namen zu unseren Vätern und Vorvätern geredet haben.

Du, Herr, bist im Recht; uns aber steht bis heute die Schamröte im Gesicht, denn Leute in unserem Land, unseren Kirchen und Gemeinden haben dir die Treue gebrochen. Ja, Herr, uns steht die Schamröte im Gesicht, im Blick auf unsere Väter und Vorväter, denn wir haben uns gegen dich versündigt. Du aber Herr, unser Gott, schenkst Erbarmen und Vergebung. Ja, wir haben uns gegen dich empört. Wir haben nicht auf deine Stimme gehört und haben dein Gesetz übertreten. Wir haben gesündigt und gefrevelt. Darum kamen Fluch und Katastrophen über uns.

Herr, neige uns dein Ohr zu und höre uns; öffne deine Augen und sieh auf unser Land, unsere Kirchen und Gemeinden, über denen dein Name ausgerufen ist.

Nicht im Vertrauen auf unsere guten Taten legen wir dir unsere Bitten vor, sondern im Vertrauen auf dein grosses Erbarmen und in Jesu Namen, unserem Herrn und Erlöser, dem König der Juden.

Lege das Blut Deines geliebten Sohnes Jesus auf unsere Sünden, für die er gestorben ist. Stoppe die Fluchlinien und mach uns frei von allen Folgen der Sünde. Lass daraus Segen entstehen.

Herr, erhöhe! Herr, verzeih! Herr, vernimm unser Gebet und handle!

Du treuer und ewiger Gott und Vater, auch um deiner selbst willen zögere nicht! Dein heiliger Name ist doch über uns und unserem Land, über unseren Kirchen und Gemeinden ausgerufen. AMEN

Bekennnisse & Bussgebete



Vater im Himmel, du Gott Abrahams,
Isaaks und Jakobs!

Vergib uns unsere Schuld!

Du hast uns Christen durch dein Volk Israel,
all das geschenkt,
was uns Fundament und Hoffnung
gibt in unserem Leben:
Dein Wort und Jesus Christus,
unsere Erlöser.

Voll Erschrecken und Scham stehen wir vor dir
und unseren jüdischen Mitmenschen.

Wir erkennen,
wie sehr wir uns an deinem Augapfel versündigt
haben in der Vergangenheit – und wie diese Seuche
auch in der Gegenwart weiter wirkt.

Vergib uns unsere Schuld!

Hilf uns, dass wir in unverbrüchlicher Treue zu
Dir, deinem Erstlingsvolk dienen lernen und ihm
zum Segen werden.

Verwandle du allen Fluch,
den wir auf sie und damit auch auf uns geladen
haben in Segen für dein Volk
und auch für uns Christen.

Denn nur du bist unsere gemeinsame Hoffnung,
unsere Zuflucht, unser Fels auf den wir vertrauen!
Amen

Lukas Kundert, Kirchenratspräsident Basel-Stadt